

Liebe Regenwaldfreundinnen, liebe Regenwaldfreunde!

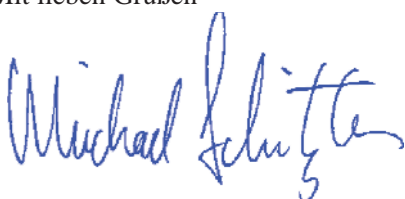
Bei der Gründung des Vereins Regenwald der Österreicher war es unser einziges Ziel, Regenwald freizukaufen. In regelmäßigen Abständen wurden die gesammelten Spenden nach Costa Rica überwiesen, und kurz darauf konnte wieder ein Grundstück im Esquinas gekauft und der Nationalparkverwaltung geschenkt werden. 1993 wurde dann die Tropenstation gegründet und 1998 übernahmen wir von der Republik Österreich die Esquinas Rainforest Lodge. Auf einmal besaß der Verein Häuser, einen botanischen Garten und sogar eine Dschungellodge. Da die meisten Spenden, die wir erhalten, für den Freikauf des Esquinas-Regenwaldes zweckgewidmet sind, waren wir gezwungen, eigene Spendenaufrufe zu starten, um den Betrieb und die Instandhaltung von Station und Lodge zu gewährleisten.



Wir sahen es aber nicht als unsere Aufgabe, auf Dauer Lehr- und Forschungsaktivitäten österreichischer Universitäten zu finanzieren und die Verantwortung für den Betrieb eines Ökotourismusunternehmens zu tragen. Zunächst drängten wir darauf, die Tropenstation jener Universität zu übertragen, deren Studenten und Wissenschaftler ihre hauptsächlichen Nutznießer waren. Im Jahr 2002 übernahm der Verein "Freunde der Tropenstation La Gamba" die Verantwortung für die Station und erhält seitdem eine jährliche fixe Unterstützung von uns. Heuer soll die Station endgültig in den Besitz dieses neuen Vereins übergehen - unter der Schirmherrschaft der Universität Wien. Die Esquinas Lodge hatten wir übernommen, um sie vor einem drohenden Konkurs zu retten. Jetzt, wo sie saniert ist, sollen die Schulden rasch zurückbezahlt werden; dies ist aber nur möglich, wenn die Lodge verkauft wird. Mit der auf Seite 2 beschriebenen Lösung wird auch die Esquinas Lodge aus unserem Verein ausgegliedert.

So kehren wir 2005 zum ursprünglichen Ziel zurück und können unsere ganze Energie künftig wieder ausschließlich den Freikäufen und Schutzprojekten widmen. Das nächste Grundstück soll im Herbst gekauft werden und es bestehen gute Chancen, dass die Kaufsumme wieder von der Wilson-Stiftung verdoppelt wird. Eine weitere höchst freudige Nachricht ist, dass die "Gordon and Betty Moore Foundation" 1250 Hektar im Esquinas-Regenwald freikaufen und für die Anstellung von elf weiteren Wildhütern bis 2007 aufgenommen wird (s. S. 6)!

Mit lieben Grüßen



Prof. Michael Schnitzler (Obmann)
Verein "Regenwald der Österreicher"

AUSSTELLUNG

KÜSTE, REICH AN LEBEN
Die Natur Costa Ricas

21. April - 8. Mai 2005
Haus des Meeres, 1060 Wien
Fritz-Grünbaum-Platz 1
täglich 9-18 Uhr (Do bis 21 Uhr)
Eintritt zur Ausstellung im Eintritt für
das Haus des Meeres inkludiert
(Erwachsene 9,30, Studenten 7,10,
Kinder 4,40 €)

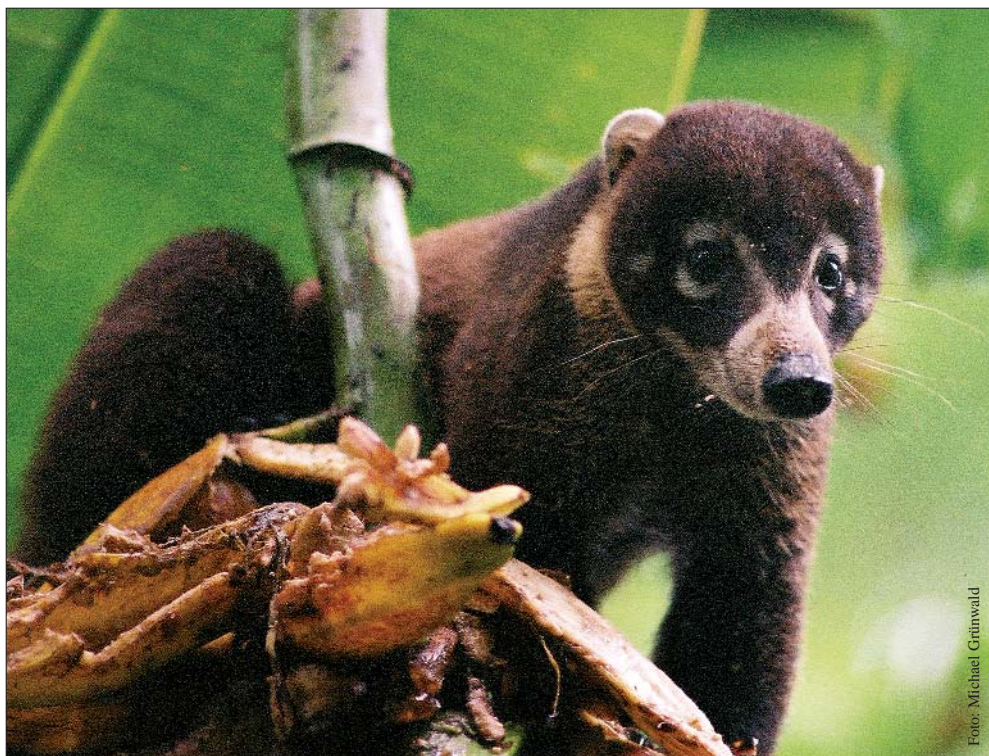


Foto: Michael Grünwald

Der Fotograf Michael Grünwald zeigt auf 25 Stellwänden die schönsten Bilder seiner Reise durch die Nationalparks Costa Ricas (s. Kasten links). Da kommen natürlich auch die Pflanzen und Tiere des Esquinas-Regenwaldes (wie dieser Nasenbär) nicht zu kurz. Wir hoffen, dass die tollen Bilder viele Menschen motivieren werden, sich mit uns für den Schutz des Esquinas-Regenwaldes einzusetzen.

Die Zukunft der Esquinas Rainforest Lodge

Die Esquinas Rainforest Lodge, das touristische Zentrum im Regenwald der Österreicher, ist heuer zehn Jahre alt. Das Ökotourismusprojekt der österreichischen Entwicklungshilfe wurde während der Aufbauphase von unserem Verein betreut und danach vom österreichischen EZA-Büro in Managua übernommen. Auseinandersetzungen mit einem aggressiven Familien-Clan in La Gamba, der die Lodge übernehmen wollte, sowie schlechtes



Luxus umgeben von Regenwald: das Naturschwimmbad der Lodge.

Management führten dazu, dass Reisebüros die Lodge mieden und die Besucher ausblieben. 1998 übergab die Republik Österreich die schwer defizitäre Lodge unserem Verein, und eine langwierige Aufbauarbeit begann. Dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Managerin Ana Catalina Torres haben die Marketing-Bemühungen gegriffen, die Belegung hat zugenommen und seit 2002 schreibt die Lodge keine Verluste mehr. Jedoch hatten sich in den Jahren davor viele Schulden angesammelt - private Darlehen, Darlehen unseres Vereins, ein Kredit einer niederländischen Stiftung. Wir müssen zwar keine Zinsen bezahlen, aber dennoch würde es hochgerechnet 20 Jahre dauern, bis wir den Schuldenberg abbauen und Gewinne für Projekte der Gemeinde La Gamba verwenden können.

Die einzige Möglichkeit, die Schulden schnell loszuwerden, wäre die Lodge zu verkaufen. Wir erhielten in den vergangenen Jahren vier verschiedene Kaufangebote von US-amerikanischen Geschäftsleuten. Die Verhandlungen haben aber gezeigt, dass es erhebliche Unterschiede gibt zwischen der Philosophie einer amerikanischen Investorengruppe und den Idealen einer österreichischen Umweltorganisation. Unser Publikum, das vorwiegend aus naturinteressierten europäischen Ökotouristen besteht, würde bald von einem weniger naturbewussten und ökologisch weniger sensiblen Publikum verdrängt werden. Einige unserer Reisebüropartner haben schon anklingen lassen, dass sie die Lodge aus dem Programm nehmen würden, wenn sie nicht weiter als Öko-Lodge geführt wird. Unsere viele Jahre andauernde Aufbauarbeit, die viel Energie und viel Geld gekostet hat und die Esquinas Lodge zu einem Geheimtipp für Naturliebhaber gemacht hat, wäre umsonst gewesen.

Was also tun? Einerseits wusste ich, dass ein Verkauf der einzige Weg wäre. Andererseits wollte ich nicht, dass die Lodge ihren Charakter verliert. Nach langem

Überlegen habe ich beschlossen, das Dilemma zu beenden, indem ich die Lodge selbst kaufe. Der Kaufpreis von USD 575.000 gleicht dem letzten amerikanischen Kaufangebot und ist mehr als doppelt so hoch wie die offizielle Evaluierung von Gebäuden, Grundstück und Mobiliar durch die Firma INDECA. Nach Rückzahlung der Schulden und Bezahlung von Rechtskosten und Steuern werden USD 200.000 zweckgebunden für Projekte in der Gemeinde La Gamba angelegt. Weitere USD 100.000 werden für Landkäufe, die Tropenstation und andere Projekte übrig bleiben. Der Verkauf sollte im Sommer 2005 über die Bühne gehen.

Warum investiere ich so viel Geld in ein Unternehmen, das kaum Chancen besitzt, nennenswerte Gewinne zu erzielen? Die Gründe sind dieselben, weswegen ich 1991 das Projekt Regenwald der Österreicher ins Leben gerufen habe: Naturliebe, Idealismus und eine tiefe Verbundenheit zu Costa Rica und seiner Bevölkerung. Ich werde 2006 nach 45 erfüllten und arbeitsreichen



Die Esquinas Lodge bietet unverzichtbare Arbeitsplätze für die Menschen La Gambas.

Jahren als Konzertgeiger und Lehrer in Pension gehen und freue mich auf neue Herausforderungen und Aufgaben. Ich habe viel Herzblut und viel Zeit in die Esquinas Rainforest Lodge gesteckt. Sie ist ein wichtiger Teil von meinem Leben geworden, fast wie ein eigenes Kind. Die Angestellten sind Freunde geworden, das Schicksal der Menschen in La Gamba liegt mir sehr am Herzen.

Die Lodge ist für mich der Inbegriff von einem tropischen Paradies, einer der schönsten und zauberhaftesten Flecken auf dieser Erde. Es ist mein Wunsch, dass diese kleine österreichische Insel mitten im Regenwald erhalten bleibt und noch vielen Menschen Freude bereitet.

Michael Schnitzler



Die Esquinas Lodge soll als tropisches Paradies erhalten bleiben.

Regenwald schützen. Warum?

"Der Regenwald muss geschützt werden." "Die Artenvielfalt darf nicht verschwinden." Ja, die meisten von uns werden diesen Aussagen ohne weiteres zustimmen. Aber warum? Woraus sollte sich eine Verpflichtung des Menschen ergeben, den Regenwald, die Artenvielfalt oder die Natur insgesamt nicht zu zerstören? Mit diesen Fragen betreten wir das Feld der Umweltethik und die Klärung der ethischen Grundlagen bereitet uns ein Fundament, auf dem wir unser Naturschutzhandeln aufbauen können.

Eine zentrale Frage der Ethik lautet: Wem gegenüber habe ich direkte moralische Verantwortung? Bestünde diese z.B. nur gegenüber blauhäutigen Menschen, könnten alle Menschen anderer Hautfarbe nach Belieben instrumentalisiert werden, bis hin zur Versklavung und willkürlichen Ermordung. Mit der Erklärung der Menschenrechte gilt die direkte moralische Verantwortung gegenüber allen Menschen, unabhängig von irgendwelchen Merkmalen. Und gegen Ende des letzten Jahrhunderts erfolgte durch wichtige umweltpolitische Dokumente wie die Agenda 21 oder den Brundtland-Bericht eine Ausweitung auch auf alle zukünftigen Generationen von Menschen. Immer noch steht aber der Mensch im Mittelpunkt (Anthropozentrismus). Er ist das einzige direkt zu berücksichtigende Wesen auf Erden und das "eigentliche Ziel aller Umweltpolitik". Der "Rest" der Natur muss so weit erhalten werden, wie es für das Wohlergehen des Menschen nötig ist.

In Bezug auf den Schutz des Regenwaldes lauten die Argumente dann, er sei die Apotheke des Menschen, der große Sauerstofflieferant und der Klimaregulator. Vielleicht wird auch argumentiert, er müsse mit seiner wilden Schönheit zur Erbauung des Menschen bewahrt werden. Selbst Naturschutzorganisationen lassen sich oft auf diese Argumentationsschiene ein, weil sie sich davon erhoffen, eine größere Zahl von Menschen für den Schutz der Natur motivieren zu können.

Aber kann das alles sein? Was ist mit den vielen Lebewesen, Arten und Ökosystemen, die für den Menschen aktuell und auch potentiell keinen ökonomischen, ökologischen, ästhetischen oder sonstigen Nutzen haben? Und warum sollte nur der Mensch moralisch zu berücksichtigen sein? Alle Argumente, die dafür ins



Der Granulierte Baumsteiger, ein Pfeilgiftfrosch.



Augenfalter der Gattung Cithaeris: Wie kann ihr Schutz begründet werden?

Treffen geführt wurden (u.a. Sprache, Intelligenz, Kultur, eine besondere "Würde" des Menschen), sind willkürlich gewählt und/oder letztlich moralisch irrelevant. Das gleiche trifft auf Versuche zu, die Ethik auf alle leistungsfähigen oder auf sämtliche

Lebewesen auszuweiten. Auch sie schließen wesentliche Teile der Natur, z.B. Arten und Ökosysteme, aus der Moral aus.

Mit der Feststellung, dass kein Teil der Natur nur als Mittel für anderes existiert, kommen wir zur umfassendsten Umweltethik, die der deutsche Philosoph Martin Gorke als "Holismus" bezeichnet. Hier hat die gesamte Natur einen "Eigenwert", d.h. sie und all ihre Teile existieren um ihrer selbst willen. Das bedeutet auch - und das ist wohl die wichtigste Auswirkung der holistischen Umweltethik -, dass nun nicht mehr der Naturschützer argumentieren muss, warum ein bestimmter Eingriff in eine prinzipiell verfügbare Natur unzulässig ist. Vielmehr ist die Natur zunächst einmal unverfügbar und jeder Verstoß dagegen unterliegt dem Rechtfertigungszwang. Der Regenwald

existiert also um seiner selbst willen. Wer ihn zum eigenen Nutzen instrumentalisiert, muss hingegen triftige Gründe anführen können.

Eine holistische Umweltethik erhöht zweifellos die ethischen Konflikte, da wir nicht leben können, ohne Natur zu nutzen. Aber wenn wir ihren Eigenwert anerkennen, wird die Integrität der Natur öfter den Vorrang vor den Interessen der Menschen behalten. Und wir Naturschützer können dann den eigentlichen Grund für den Naturschutz ins Treffen führen: die Natur selbst.



Die Wenigblütige Vanille ist eine von mehr als 100 Orchideen-Arten im Esquinas.

Clemens Purtscher

Zum Weiterlesen:

Gorke, M.: Vom Eigenwert der Natur - Grundzüge einer Naturschutzethik. Broschüre des Naturschutzbundes Schleswig-Holstein (download unter www.nabu-sh.de)

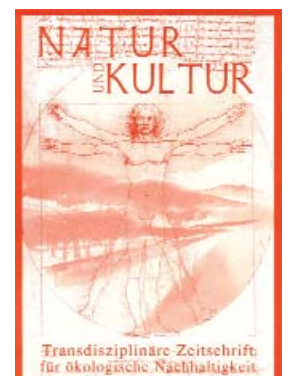
Gorke, M. (1999): Artensterben. Von der ökologischen Theorie zum Eigenwert der Natur. Stuttgart: Klett-Cotta

Gorke, M. (2000): Was spricht für eine holistische Umweltethik? In: Natur & Kultur 1(2): 86-105

Rolston, H. (2001): Respekt vor dem Leben. In: Natur & Kultur 2(1): 97-116

Die Zeitschrift Natur & Kultur bietet neben der Umweltethik Beiträge zu einer Vielzahl von Themen aus dem Bereich ökologische Nachhaltigkeit. Probehefte können um 5 Euro bei Regenwald der Österreicher bestellt werden (info@regenwald.at, Tel. 01/4701935)!

Ein Jahresabo 2005 (2 Hefte) kostet bei Bestellung über Regenwald der Österreicher nur 18 Euro (statt 20). Weitere Info: www.natur-kultur.at



Zum Muttertag an Mutter Erde denken!

Es ist kein Wunder, dass die Erde sehr oft als Mutter Erde, als Große Mutter, bezeichnet wird. Wie eine Mutter bringt sie das Leben hervor und versorgt alles, was auf ihr gedeiht. Der Mensch bildet hier keine Ausnahme. Was er zum guten Leben braucht, erhält er von Mutter Erde: von der Nahrung bis hin zur Freude an der Schönheit der Natur. Dafür können und sollen wir uns dankbar erweisen. Anstatt die Erde unter Beton zu begraben, Wälder zu roden und Arten auszurotten, können wir etwas für den Schutz unserer Mutter Erde unternehmen.

Der Muttertag (8. Mai) bietet dazu eine gute Gelegenheit. Mit Ihrer Beteiligung am Freikauf des Esquinas-Regenwaldes machen Sie Mutter Erde ein wertvolles Geschenk: Schon mit nur



Ihr Muttertagsgeschenk: freigekaufter Regenwald (im Bild ein Mäander des Esquinas-Flusses).

10 Euro ermöglichen Sie uns, 100 m² des Esquinas-Regenwaldes zu retten. Und wer kann all die Pflanzen und Tiere zählen, die auf 100 m² Regenwald leben? Damit machen Sie ein doppeltes Muttertagsgeschenk: Denn für Ihre Spende erhalten Sie ein Regenwald-Zertifikat als Geschenk für Ihre Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, ... Sie können den Namen der Beschenkten selbst eintragen oder von uns aufdrucken lassen.

Herkömmliche Muttertagsgeschenke sind nicht selten mit gravierenden Problemen behaftet, so etwa Schokoladeprodukte, die nicht aus fairem Handel sind. Auf den Kakaoplantagen müssen die Arbeiterinnen und Arbeiter (viele davon Kinder) in der Regel unter menschenunwürdigen Bedingungen schuften.

Mit einem Regenwald-Zertifikat schenken Sie Leben und Freude!

Ihre Wege zum Regenwald-Zertifikat

Liebe Regenwaldfreundinnen, liebe Regenwaldfreunde, aufgrund von Problemen mit der Postbeförderung finden Sie in diesen Regenwald-Nachrichten keine Bestell-Postkarte. Sie haben nun folgende Bestellmöglichkeiten:

wie bisher:

*) Online-Bestellschein auf www.regenwald.at - bequem, sicher und schnell.

*) e-mail an info@regenwald.at - auch für Fragen und Spezialwünsche

*) telefonisch: 01/470 19 35 (bitte auch Anrufbeantworter benutzen - wir rufen gerne zurück!)

*) Fax an 01/470 19 35-20

Sie erhalten in diesen Fällen mit Ihrer Bestellung einen Zahlschein. Bitte benutzen Sie dann diesen für Ihre Spende und nicht den Zahlschein aus den Regenwald-Nachrichten!

neu: Bestellung mit untenstehendem Zahlschein. Bitte tragen Sie darauf gut leserlich ein:

*) Ihren Namen und die Zustelladresse

*) gewünschte Zertifikate (m²-Zahl bzw. Tierart), auf Wunsch mit Namen der Beschenkten

*) Wenn Sie für den Regenwald-Freikauf spenden wollen, aber kein Zertifikat wünschen, kreuzen Sie bitte "Spende ohne Zertifikat" an.

Bitte beachten Sie für Ihre Bestellung, dass es etwa drei bis vier Tage dauert, bis wir die Kontoauszüge bearbeiten können.

Bei Online-Banking achten Sie bitte darauf, uns Ihre Adresse zu übermitteln, und schreiben Sie bitte unter "Zahlungsgrund" die Angabe "Ich bestelle: ... (z.B. 500 m² lautend auf Max Muster)" oder "Spende ohne Zertifikat".

Für Spenden aus anderen EU-Staaten verwenden Sie bitte die Internationale Kontonummer:

IBAN: AT35 1100 0094 1426 0100, BIC: BKAUATWW

Die Spendensumme für den Regenwald-Freikauf ist 1 Euro pro 10 m², also z.B. 50 m²: 5 €, 100 m²: 10 €, 250 m²: 25 €, 500 m²: 50 €, 1000 m²: 100 € etc. (mind. 50 m²)

Für Patenschaften: Tukan 8 €, Brüllaffe 15 €, Ara 30 €, Ozelot 45 € (alles einmalig).

**Bank Austria
Creditanstalt**

EUR

09414260100

Verein Regenwald der Österreicher
1181 Wien, Postfach 500

09414260100

Verein Regenwald der Österreicher
1181 Wien, Postfach 500

12000

Spende ohne Zertifikat

Ich bestelle:

004

84+

004

09414260100+ 00012000>

40+

Die Säugetiervielfalt im Esquinas

Seit 1993 gibt es die Tropenstation La Gamba (www.lagamba.at) direkt am Rande des Regenwaldes der Österreicher. In den nun vier Gebäuden der Station, umgeben von einem botanischen Garten, können bis zu 20 Studenten und Wissenschaftler wohnen und arbeiten. Diese einzigartige österreichische Forschungsstation in den Tropen wird immer intensiver genutzt. Das Jahr 2004 stand im Zeichen der Säugetierforschung. Tiroler Wissenschaftler haben mit Lebendfallen, Fangnetzen und Selbstauslösekameras die Vielfalt der Säugetiere erfasst. So wurden mehr als 40 verschiedene Fledermausarten alleine in der Gegend um die Tropenstation identifiziert. Doch vor allem kommen viele Studenten der Universität Wien, die im Zuge ihrer Diplomarbeiten an wissenschaftlichen Fragestellungen arbeiten, in den Regenwald der Österreicher. Alleine im Jahr 2004 wurden acht Diplomarbeiten abgeschlossen, und in diesem Frühjahr arbeiteten zehn Diplomanden in der Station. Ein dreiwöchiges ökologisches Praktikum unter der Leitung von Professoren der Universität Wien wurde im Februar in der Station durchgeführt, wie auch eine Studentenexkursion für Pharmazeuten der Uni Wien. Seit einigen Jahren nutzen auch Volontäre die Gelegenheit, Tropenforschern

über die Schulter zu blicken. Sie unterstützen Diplomanden oder Wissenschaftler bei ihren Feldarbeiten und erfahren dadurch, wie Forschung funktionieren kann. Jeder Aufenthalt in der einmalig schönen tropischen Umgebung unserer Station wird zum unvergesslichen



Die Häuser der Tropenstation sind im üppigen botanischen Garten fast nicht mehr sichtbar.

Erlebnis, und jeder Besucher nimmt ein vertieftes Naturverständnis und damit eine größere Bereitschaft mit nach Hause, sich für die Erhaltung der Naturschönheiten unseres Planeten einzusetzen.

Werner Huber

Zusammenarbeit Esquinas Lodge - La Gamba

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Gemeinde La Gamba in die Aktivitäten der Esquinas Rainforest Lodge einzubinden. Bis auf das Büropersonal kommen alle Angestellten der Lodge aus La Gamba. Die Lodge bezieht viele landwirtschaftliche Produkte aus dem Dorf und mietet Pferde für Ausflüge. Kindergruppen werden regelmäßig in die Lodge eingeladen, wo sie im Pool schwimmen können und durch den botanischen Garten geführt werden. Seit einem Jahr bietet die Lodge ihren Gästen die Möglichkeit, den Ort La Gamba zu besuchen. Ein netter Spaziergang, bei dem man viele Vogelarten beobachten kann und einen interessanten Einblick ins Landleben bekommt, führt ins Dorfzentrum. Nach einem Besuch des Aufzuchtprojektes für Agutis und eines typischen Bauernhauses haben die Touristen Gelegenheit, in der Handwerks-genossenschaft der Frauen von La Gamba Schmuck aus Regenwald-Samen sowie selbstgemachte Shampoos zu kaufen. Anschließend findet in der Volksschule eine Tanzvorführung statt, wobei die Gäste aufgefordert werden, mitzutanzten. Sowohl Kinder als auch Touristen haben dabei großen Spaß. Da der Ausflug nichts kostet, wird um Spenden für die Schule gebeten. Auf diese Art und Weise ist bereits eine beachtliche Summe zustande gekommen, die für Renovierungen und für Bücher, Hefte und Schreibwaren verwendet werden konnte.



Kinder La Gambas präsentieren ihre Trachten.

Ein netter Spaziergang, bei dem man viele Vogelarten beobachten kann und einen interessanten Einblick ins Landleben bekommt, führt ins Dorfzentrum. Nach einem Besuch des Aufzuchtprojektes für Agutis und eines typischen Bauernhauses haben die Touristen Gelegenheit, in der Handwerks-genossenschaft der Frauen von La Gamba Schmuck aus Regenwald-Samen sowie selbstgemachte Shampoos zu kaufen. Anschließend findet in der Volksschule eine Tanzvorführung statt, wobei die Gäste aufgefordert werden, mitzutanzten. Sowohl Kinder als auch Touristen haben dabei großen Spaß. Da der Ausflug nichts kostet, wird um Spenden für die Schule gebeten. Auf diese Art und Weise ist bereits eine beachtliche Summe zustande gekommen, die für Renovierungen und für Bücher, Hefte und Schreibwaren verwendet werden konnte.



Freude beim gemeinsamen Tanzen.

Da der Ausflug nichts kostet, wird um Spenden für die Schule gebeten. Auf diese Art und Weise ist bereits eine beachtliche Summe zustande gekommen, die für Renovierungen und für Bücher, Hefte und Schreibwaren verwendet werden konnte.



An

Benachrichtigungspostamt 1180 Wien

DVR: 0741515, Abs.: Regenwald d.Ö., Währinger Str. 182/24, 1180 Wien

Ein Riesenschritt: 8 Mio. Dollar für die Region Osa!

Die "Gordon and Betty Moore Foundation", eine vom Gründer der Firma Intel im Jahr 2000 ins Leben gerufene Stiftung, die sich weltweit um Umweltprobleme kümmert, hat auf Initiative von The Nature Conservancy (TNC) 8.000.000 US-Dollar für die Region Osa gespendet. Das 800 km² große Gebiet im Süden von Costa Rica umfasst den Nationalpark Corcovado, den Nationalpark Piedras Blancas (Regenwald der Österreicher) und den dazwischen liegenden Korridor des Forstreservats Golfo Dulce (s. Karte). Hauptziel ist es, illegale Aktivitäten wie Holz-



fällerei, Jägerei und Goldwäscherei durch Anstellung von zusätzlichem Parkpersonal und Volontären zu verhindern und dadurch die Artenvielfalt dieses einmaligen Gebietes zu schützen, in dem noch Jaguare, Tapire, Aras und hunderte andere Tierarten leben. Der biologische Korridor soll besser verwaltet und kontrolliert werden, Aktivitäten von lokalen NGOs und die Umwelterziehung der Bevölkerung werden gefördert, Land wird gekauft, Managementpläne implementiert, Forschungsprojekte unterstützt, die Infrastruktur verbessert. Das Geld muss in den kommenden drei Jahren ausgegeben werden und wird von TNC sowie anderen NGOs verwaltet.

Was bedeutet dies für den Regenwald der Österreicher? Laut Auskunft von TNC sollen für den Nationalpark Piedras Blancas elf zusätzliche Wildhüter und drei Parkverwalter angestellt werden, es sollen zwei Ranger-Stationen gebaut werden (eine davon in La Gamba, nur 15 Gehminuten von der Tropenstation und der Esquinas Lodge entfernt), es sind Grundkäufe von insgesamt 1250 Hektar im Esquinas-Regenwald vorgesehen sowie Mittel für die Ausbildung von Personal und die Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten.

Unsere Partner (Nationalparkverwaltung, TNC und Fundación Corcovado) haben uns mitgeteilt, dass sie

Impressum: Regenwald-Nachrichten 1/2005

Herausgeber und Medieninhaber: Verein "Regenwald der Österreicher" (Verein zur Förderung der Rettung des Esquinas-Regenwaldes in Costa Rica, Z. IV-Sd 475-VVM/92, Si.Dion Wien), Pf. 500, 1181 Wien; Büro: Währinger Str. 182/24, 1180 Wien
Tel.: (+43/1) 470 19 35; Fax: (+43/1) 470 19 35-20
www.regenwald.at; E-mail: info@regenwald.at

Redaktion: Prof. Michael Schnitzler

Fotos: © Regenwald der Österr., wenn nicht anders angegeben
Druck: Thienel, 1120 Wien, gedruckt mit Pflanzenöl-Farben auf Recycling-Papier

Copyright © 2005 bei "Regenwald der Österreicher"

Alle Rechte vorbehalten.



Blick auf den Golfo Dulce: die Esquinas-Mündung, links der NP Piedras Blancas, rechts das Forstreservat, im Hintergrund die Osa-Halbinsel

unsere Hilfe trotz dieser großen Geldsumme weiterhin dringend benötigen, ja sogar in ihren Kalkulationen eingeplant haben. Sie rechnen fix damit, dass wir weiterhin für die Gehälter von mindestens zwei Wildhütern aufkommen, und dass wir weiterhin Grundstücke kaufen. Es fehlen noch immer einige tausend Hektar, die weiterhin in Gefahr sind, gerodet zu werden, bis sie endgültig im Besitz der Nationalparkverwaltung sind.

Alle Links finden Sie unter www.regenwald.at/rgs/rwlinks.html

Costa Rica-Rundreise mit Michael Schnitzler

22. Oktober - 7. November 2005

Wenige Restplätze noch vorhanden!

Karibikstrände, aktive Vulkane, eine 2-tägige Bootsfahrt durch den Dschungel im entlegenen Nordosten Costa Ricas, abenteuerliche Hängebrücken, tosende Wasserfälle, heiße Quellen stehen auf dem Programm dieser Sonderreise, die von Michael Schnitzler geleitet wird. Höhepunkt ist der 5-tägige Aufenthalt in der Esquinas Rainforest Lodge mit Gelegenheit zu ausführlichen Wanderungen im Regenwald der Österreicher und einer ganztägigen Bootstour im Golfo Dulce. Affen und

Faultiere, Papageien und Tukane, bunte Schmetterlinge, exotische Pflanzen und komfortable Lodges in der Wildnis werden Sie begeistern!

Auskunft, Buchung: Elke Nitschmann, Österreichisches Verkehrsbüro, A-1180 Wien, Währinger Straße 121, Tel: 01/ 406 15 79
E-mail: elke.nitschmann@verkehrsbuero.at



Wanderung am Karibikstrand im Cahuita-Nationalpark

Ausführliche Reisebeschreibung als pdf-Download unter www.regenwald.at.


VERKEHRSBURO